

➤ Wasser auf der Erde: Süßwasser und Salzwasser



Die Erde wird auch „blauer Planet“ genannt, denn weit mehr als die Hälfte (ca. 70%) sind von Wasser bedeckt. Warum ist in manchen Gegenden das Wasser dennoch so rar, dass sogar Menschen verdursten? Das liegt daran, dass das meiste Wasser auf unserer Erde salziges Meerwasser in den Ozeanen ist. Und das ist für den Menschen ungenießbar. Nur der viel kleinere Teil des Wasservorkommens auf der Erde ist Süßwasser. Aber auch davon ist der Großteil gebunden als Eis an den Polen und in Gletschern. Diese Wasservorkommen sind für den Menschen nicht nutzbar. Bleibt nur das Süßwasser, das als Grundwasser, in Seen und Flüssen vorkommt und zu Trinkwasser aufbereitet werden kann. Es stellt nur einen winzig kleinen Teil des gesamten Wasservorkommens auf der Erde dar.

Wie viel Wasser müssen wir in Deutschland sparen?

Deutschland liegt in einer der trinkwasserreichsten Regionen der Erde. Unser Regen verteilt sich über das gesamte Jahr. In Quellen, Flüssen und Talsperren steht jederzeit mehr als ausreichend Wasser zur Verfügung. Das heißt nicht, dass wir Wasser verschwenden sollen. Wir können das Wasser sinnvoll nutzen und müssen nicht auf Duschen, Wäsche waschen oder Baden verzichten.

Anders sieht das in den trockeneren Regionen der Erde aus, wie zum Beispiel Afrika: Dort steht so wenig Wasser in der Natur bereit, dass jeder gesparte Tropfen Wasser den Menschen hilft. Da die wasserarmen und trockenen Regionen der Erde jedoch viele tausend Kilometer auseinander liegen, hilft es leider auch nicht, wenn wir hier Wasser sparen, damit die wasserarmen Regionen mehr Wasser zur Verfügung haben.

In **Deutschland** stehen in einem Jahr aus dem natürlichen Wasserkreislauf potentiell 188 Milliarden Kubikmeter Süßwasser zur Verfügung (Wasserdargebot im Jahr 2007). Davon werden in unserem Land nur 16,9 % genutzt*. Die größten Verbraucher sind dabei Wärmekraftwerke, Bergbau und verarbeitendes Gewerbe, Haushalte sowie Landwirtschaft. Von 6.200 Litern Süßwasser, die theoretisch in Deutschland pro Kopf und Tag vorhanden sind, werden nur 125 Liter Trinkwasser genutzt bzw. verbraucht. Das zeigt, dass wir in Deutschland nicht unter Wassermangel leiden.

*Daten statistisches Bundesamt, 2009



Aber auch im wasserreichen Deutschland ist die Ressource Wasser nicht gleich verteilt: Aufgrund von Industrialisierung oder hoher Siedlungsdichte wird mancherorts viel Wasser gebraucht. Bei besonderen geologischen Verhältnissen kann das mehr sein, als natürlicherweise vorhanden ist. In diesen Gebieten stellen Regional- und Fernversorgungsleitungen die Wasserversorgung sicher.

Sachsen kann auf eine komfortable Ressourcensituation verweisen. Für die öffentliche Wasserversorgung wird nur ein kleiner Teil der nutzbaren Wassermenge verbraucht. Pro Tag werden in Sachsen im Durchschnitt ca. 590 Millionen Liter Wasser für die öffentliche Trinkwasserversorgung entnommen. Rund 61 % des sächsischen Trinkwassers stammt aus Grundwasser, Uferfiltraten und Infiltraten, 38 % aus Talsperren und ein geringer Anteil von einem Prozent aus Fließgewässern.



Deine Aufgabe:

1. Wasserknappheit entsteht durch natürliche Faktoren (Trockenheit, Dürre), Verschmutzung des Wassers oder den begrenzten Zugang zu Trinkwasser. Wie wird sich die Wassersituation weltweit entwickeln? Denke dabei auch an die Stichworte:

- Klimawandel
- Landwirtschaft
- Bevölkerungsentwicklung

2. Wie kann man die Wasserversorgung für alle Menschen verbessern? Recherchiere, was weltweit zum Schutz der Ressource Wasser und zur Verbesserung der weltweiten Versorgung getan wird. Beurteile die recherchierten Ansätze kritisch in Bezug auf ihre politische, wirtschaftliche oder technische Umsetzungsfähigkeit.

3. Warum ist ein scheinbar regionales Wasserproblem von globaler Bedeutung? Nenne mindestens drei Aspekte, die dir dazu relevant erscheinen.